

Wir starten durch!



Tagung vom 24.9.–26.9.2021
in St. Virgil/Salzburg



© Foto: Afra Loidl-Hämmerle

www.down-syndrom.at

Vorwort

Liebe LeserInnen, liebe Leser!

Wir erleben gerade außergewöhnliche Zeiten! Vieles darf bzw. kann nicht stattfinden und muss abgesagt werden. Jedoch nicht alles ist abgesagt! Der Frühling kommt, alles wächst wieder. Die Liebe und die Freundschaft haben Bestand. Die Hoffnung und die Freundlichkeit sind nicht abgesagt!

Und unsere Tagung 2021 ist nicht abgesagt! Daher auch unser Motto „Wir starten durch!“. Wir glauben daran, dass Ende September eine Tagung stattfinden kann. Wie die Bedingungen sein werden und wie viele TeilnehmerInnen in St. Virgil dabei sein können, wissen wir noch nicht. Wir planen in alle Richtungen und bereiten verschiedene Szenarien vor. Mehr dazu am Ende des Programmheftes. Die Vorbereitung erfordert viel Flexibilität und Offenheit für Neuerungen und kurzfristige Veränderungen.

Wir bitten auch Sie, flexibel zu bleiben! Ab Mai nehmen wir Ihre Anmeldungen entgegen. Wir organisieren vorab mit dem bestmöglichen Teilnehmerkontingent. Sollte es behördliche Einschränkungen geben, bitten wir um Verständnis, dass Anmeldungen wieder storniert werden müssen.

Wir haben uns bemüht, ein vielfältiges Vortragsangebot zusammen zu stellen. Ich denke es ist für jeden etwas dabei! Viel Vergnügen beim Entdecken des Programms! Wir starten durch und sehen uns hoffentlich Ende September in St. Virgil!

Sylvia Andrich
Obfrau Down-Syndrom Österreich



Veranstalter:
Down-Syndrom Österreich
Fadingerstr. 15
A-5020 Salzburg

Veranstaltungsort: St. Virgil Salzburg • Ernst-Grein-Straße 14 • A-5026 Salzburg
Tel.: +43 (0) 662/65901-514 • Fax: +43 (0) 662/65901-509 • Email: office@virgil.at
www.virgil.at

Tagungsablauf

Freitag, 24. September

Ab 12.00 Uhr	Tagungsregistrierung
14.00–20.00 Uhr	Kinderbetreuung
14.10–17.50 Uhr	Jugendworkshops
14.15–17.45 Uhr	Parallel laufende Themenvorträge
18.30–19.30 Uhr	Feierliche Eröffnung der Tagung (Festvortrag, Verleihung des DS-Awards und musikalisch – tänzerische Umrahmung durch Menschen mit dem gewissen Extra)

Abendbuffet (bitte Essensbon bei Tagungsregistrierung erwerben). Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl.

Samstag, 25. September

8.30–18.15 Uhr	Kinderbetreuung
9.00–12.30 Uhr	Jugendworkshops
9.00–12.30 Uhr	Parallel laufende Themenvorträge

Mittagsbuffet

14.30–18.00 Uhr	Jugendworkshops
14.30–18.00 Uhr	Parallel laufende Themenvorträge

Abendbuffet

20.15 Uhr	Disco
-----------	-------

Sonntag, 26. September

8.30–12.30 Uhr	Kinderbetreuung
9.00–12.30 Uhr	Jugendworkshops
9.00–12.30 Uhr	Parallel laufende Themenvorträge
12.45–13.15 Uhr	Feierlicher Ausklang und gemeinsamer Abschluss: Vorführung von Ergebnissen aus dem Jugendprogramm

Mittagsbuffet



© Foto: Afra Loidl-Hämmerle

Gesamtübersicht

Freitag, 24. September

T1	14.15–17.45	Achtsamkeit und Selbstfürsorge – Helga Luger-Schreiner
T2	14.15–17.45	(K)eine Alternative haben zu herausfordernden Verhaltensweisen?! – Claudio Castañeda
T3	14.15–17.45	Leichte / Einfache Sprache – Monika Mazegger
T4	14.15–17.45	Stärken stärken – Eva Jambor + Ingrid Teufel
T5	14.15–17.45	Zöliakie – Emese Szent-Ivanyi + Andrea Trimmel + Birgit Hochrainer
T6	14.15–17.45	Sturheit? Missverständnis? Überforderung? Was steht dahinter und wie kann ich es verändern? – Elisabeth Salmhofer

Sonntag, 26. September

T28	9.00–12.30	Verhaltensbesonderheiten bei Menschen mit Down-Syndrom – Cora Halder
T29	9.00–12.30	Wie sage ich es meinem Kinde? Interaktiver Workshop in der Kleingruppe – Bernadette Wieser und Dominik Dobaj
T30	9.00–12.30	Wie gelingt der Aufbau einer tragfähigen Bindung zu einem Kind mit Down-Syndrom? – Peter Steingruber
T31	9.00–12.30	Älter werden mit Down-Syndrom – Mariana Kranich
T32	9.00–12.30	Erstes Schreiben lernen – wie begleite ich mein Kind in seinen ersten Schritten von A bis Z? – Simone Moser
T33	9.00–12.30	Frühkindliche Reflexe und ihre Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung – Doreen Schaefer
T34	9.00–12.30	Schneckenkinder – Monika Hallbauer und Monika Scheurecker
T35	9.00–12.30	Rotation – Nahrung für das Gehirn – Bettina Hutterer

Samstag, 25. September

Vormittag

T7	9.00–12.30	Konflikte fordern uns heraus! – Wie kann Konfliktfähigkeit durch Verstehen und Vermitteln gefördert werden? – Karin Lebersorger
T8	9.00–10.30	Talente nutzen, um Inklusion zu ermöglichen! – Nicci Blok
T9	9.00–10.30	Unterstützte Kommunikation – Michaela Zöbl
T10	9.00–10.30	„Unser Leben mit dem Extra“ – erwachsen, offen, ehrlich – Buchvorstellung DS-Zentrum – Dominik Dobaj + Benivas
T11	9.00–10.30	„Yes, we can!“ Mathematik für Menschen (nicht nur) mit Trisomie 21 – Simone Moser
T12	9.00–10.30	Fühle Dich wohl mit Aromatherapie – Päivi Blöchl
T13	9.00–10.30	Stottern bei Kindern mit Down-Syndrom – Cornelia Schablinger
T14	11.00–12.30	Audiovisuelle Wahrnehmungsförderung – Angela Pointner
T15	11.00–12.30	Go Talk Now – Michaela Zöbl
T16	11.00–12.30	Menschen mit Down-Syndrom stellen sich vor – Fanny Neumayer + Anna Wieser
T17	11.00–12.30	Yes, we can – Rechnen für Profis – Bernadette Wieser
T18	11.00–12.30	Wieviel Förderung braucht das junge Kind – Alexandra Haderer
T19	11.00–12.30	Osteopathie – Birgit Schiller

Nachmittag

T20	14.30–18.00	Einfach fit und schlau – Bewegtes Gedächtnistraining – Dominik Doba
T21	14.30–18.00	Trauer – Strategien zum Umgang mit Verlust, Trennung und Tod – Stefan Geißler
T22	14.30–18.00	Die Auswirkung einer Trisomie 21 auf Sprache, Denken und Verhalten – André Frank Zimpel
T23	14.30–18.00	Sexuelle Bildung bei Menschen mit Down-Syndrom in der Pubertät – Julia Gottfried
T24	14.30–18.00	Besonderes Hirnleistungstraining für Kinder auch mit Down-Syndrom – Ralph Warnke
T25	14.30–18.00	Das neue Erwachsenenschutzgesetz – Renate Schüttelkopf
T26	14.30–18.00	Und wo bleiben die Väter? – Bernhard Schmid
T27	14.30–18.00	Wertvolle Erfahrungen als Basis für Entwicklung – Nicci Blok

T1

Freitag, 24. Sept.
14.15–17.45

Achtsamkeit

Mag. Helga Luger-Schreiner
www.powerful-heart.at

Achtsamkeit und Selbstfürsorge – Elternsein und Betreuung mit weniger Stress und mehr Leichtigkeit

Gerade für Eltern und Betreuungspersonen haben Achtsamkeit und Selbstfreundlichkeit in unserer herausfordernden Lebenswelt einen besonderen Wert, sie unterstützen gegen Verunsicherung, Optimierungsdruck und Selbstüberforderung.

Der Vortrag ist eine Einführung in das Thema ACHTSAMKEIT und achtsame SELBST-FÜRSORGE für Eltern und Betreuer*innen, er beinhaltet Achtsamkeits- und Selbstmitgefühlsübungen sowie einfache neurowissenschaftliche Hintergrundinformationen, ermöglicht ein Verständnis eigener Verhaltensmuster und der anderer und unterstützt dabei, neue Handlungsspielräume zu entwickeln.

T2

Freitag, 24. Sept.
14.15–17.45

Verhaltenstherapie

Claudio Castañeda
Sozialpädagogin, Mitarbeiter der Beratungsstelle Kommunikation & Verhalten der Lebenshilfe Köln

(K)eine Alternative haben zu herausfordernden Verhaltensweisen?!

Wenn Menschen miteinander in Kontakt kommen, kann es zu Reibungen und Konflikten kommen. Schnell wird dann das Verhalten des anderen zum Problem. Bei Menschen mit Behinderung bezeichnen wir dieses Verhalten oft als herausfordernde Verhaltensweisen.

Im Vortrag wollen wir uns anschauen, warum es gerade bei diesem Personenkreis im Alltag so häufig zum Auftreten von herausfordernden Verhaltensweisen kommt, was herausforderndes Verhalten genau ist und was wir als Bezugspersonen verstehen lernen müssen, damit wir der Person gute und sinnvolle Alternativen anbieten können.

T3

Freitag, 24. Sept.
14.15–17.45

Sprache

Dr. Monika Mazegger
Übersetzerin und Trainerin für Leichte und Einfache Sprache

Leichte / Einfache Sprache

Dieser Workshop beschäftigt sich mit „Leichter und Einfacher Sprache“ und ihrem Nutzen (nicht nur) für Menschen mit Down-Syndrom.

Nach einer kurzen Einführung, woher die „Leichte Sprache“ kommt und welche gesetzlichen Bestimmungen es dazu gibt, werden anhand kurzer Beispiele die wichtigsten Regeln erarbeitet. Auch Literatur in „Leichter und Einfacher Sprache“ für Menschen mit Down-Syndrom wird vorgestellt.

„Leichte und Einfache Sprache“ ist für viele Menschen von Vorteil. Sie trägt dazu bei, dass mehr Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.

T4

Freitag, 24. Sept.
14.15–17.45

Talente nutzen

Mag. phil. Eva Jambor und Dipl. Pädagogin Ingrid Teufel
www.ifte.at/jedeskindstaerken und www.ifte.at/jugendstaerken

Stärken stärken mit den ganzheitlichen Lernprogrammen „Jedes Kind stärken“ & „Jugend stärken“ - das ist unser Ziel!

Wie? Indem wir auf das fokussieren, was unseren besonderen Kindern gut gelingt, auf ihre individuellen Fortschritte, das, woran sie Freude haben und was sie wachsen lässt. Wie kann uns das als Eltern oder Lehrende gelingen? Indem wir uns selbst stärken – mit evidenzbasierten Interventionen und Übungen aus der Positiven Psychologie, die uns alle zum Aufblühen bringen.

Ingrid Teufels mehr als 4 Jahrzehnte Erfahrung mit inklusiven Mehrstufenklassen von der 1. bis zur 8. Schulstufe haben die Entwicklung von „Jedes Kind stärken“ & „Jugend stärken“ stark beeinflusst. Die Programmleiterin Eva Jambor ist Mama eines Sohnes mit Down-Syndrom. (Er war übrigens der Grund für das Kennenlernen der beiden, das zu Zusammenarbeit und Freundschaft führte ...)

T5

Freitag, 24. Sept.
14.15–17.45

Aus der Medizin

Dr. Emese Szent-Ivanyi
Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

Andrea Trimmel und Birgit Hochrainer
Mütter von Zöliakiepatienten

Was ist Zöliakie?

Zöliakie ist eine chronische Erkrankung des Darms, die durch eine Unverträglichkeit von glutenhaltigen Lebensmitteln ausgelöst wird.

Wie äußert sich Zöliakie? Wie kann man sie diagnostizieren? Welche Nahrungsmittel sollen nicht gegessen werden? Und wie schaut das im Alltag aus?

Die Fachärztin Frau Dr. Szent-Ivanyi (Down-Syndrom Ambulanz) erklärt die medizinischen Fakten und Therapiemöglichkeiten. Frau Trimmel (Mutter eines Sohnes mit DS) berichtet von ihren Erfahrungen aus dem alltäglichen Umgang mit Zöliakie. Und Frau Hochrainer (auch Mutter eines Sohnes mit DS) stellt ihr Backbuch mit glutenfreien Rezepten vor.

T6

Freitag, 24. Sept.
14.15–17.45

Kleinkinder

Elisabeth Salmhofer
Pikler- und Montessori Pädagogin

Sturheit? Missverständnis? Überforderung? Was steht dahinter und wie kann ich es verändern?

Wenn unsere Kinder „blockiert“ sind, zeigt sich das sehr unterschiedlich. Es ist aber meistens so, dass in diesem Zustand spielen, lernen und konzentrieren, kooperieren und „sich an Regeln halten“, nicht mehr möglich ist. Wenn das hin und wieder passiert, ist das nicht schlimm. Wenn diese Verfassung aber regelmäßig zu beobachten ist, dann können wichtige kognitive Entwicklungsschritte auf der Strecke bleiben.

Oft steht dahinter eine erhöhte Anspannung, die durch „unverarbeitete Erlebnisse“, Überforderung, Müdigkeit u.v.m. entsteht. Das betrifft natürlich auch uns Erwachsene, und wenn wir weit über unserer Grenze sind und nichts mehr geht, kommt nur mehr das „unvermeidliche Weinen“. Aber das Weinen hilft den Stress abzubauen, senkt den Cortisol Spiegel und kann uns sogar wieder in den „grünen Bereich“ katapultieren. Bei den Kindern ist das nicht anders.

Anhand Ihrer Fragen wird dieses Thema ganz praxisnah besprochen und mit Selbsterfahrungsübungen, Hinweisen zum „freien Spiel“ und Übungen zur begleitenden Sprache lebendig gestaltet.



Konfliktbewältigung

T7

Samstag, 25. Sept.
9.00–12.30

Dr.in phil. Karin J. Lebersorger

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin DS-Ambulanz

Konflikte fo dern uns heraus! – Wie kann Konfliktfähigkeit durch Verstehen und Vermitteln gefördert werden?

Konflikte treten auf, wenn das psychische Gleichgewicht durch innere oder äußere Einflüsse ins Wanken gerät. Die dabei entstehenden Spannungen führen zu Belastung und Verunsicherung. Auf Basis eines Verständnisses für frühes seelisches Erleben wird erarbeitet, was zur Konfliktbewältigung beiträgt und wie Menschen mit Down-Syndrom diesbezüglich begleitet und unterstützt werden können. Nach dem Vortrag haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigene Fragestellungen und Beispiele einzubringen und zu diskutieren.

Inklusion

T8

Samstag, 25. Sept.
9.00–10.30

Nicci Blok

Beratung und Prozessbegleitung

Talente nutzen, um Inklusion zu ermöglichen!

Es gibt kaum ein Wort, das so unterschiedlich verwendet wird wie das Wort Inklusion. Manche Menschen verdrehen schon die Augen, wenn sie dieses Wort nur hören. Manchmal geht es nur darum, ob es schlecht ist oder gut, oder ob es überhaupt möglich ist. Ein Gespräch über Inklusion endet oft in einer Schwarz-Weiß-Diskussion. Schade eigentlich, denn das, was das Wort beschreibt, ist schön, erstrebenswert und möglich! Für alle Menschen.

Es ist wichtig, klarer zu verstehen, was das Wort meint und wie es ganz leicht im Alltag mit Leben gefüllt werden kann. Schritt für Schritt daran zu arbeiten, wie Teilhabe, aber noch viel wichtiger Teilgabe gelebt werden kann. Was es braucht, damit Vielfalt echt willkommen sein kann. Wir lernen, dass wir Talente nutzen und schätzen und auch einsetzen, um unsere Verbindungen und Beziehungen zu stärken und auszubauen.

In diesem Vortrag bekommen wir gemeinsam ein lebendiges Bild davon, welche Kraft in Inklusion, Teilhabe, Teilgabe, Menschenrechten, Dazugehören und in Netzwerken steckt.

Kommunikation

T9

Samstag, 25. Sept.
9.00–10.30

Michaela Zöbl

Logopädin

Unterstützte Kommunikation

Kommunikation bedeutet „teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen, vereinigen“. Das heißt also, je besser ich kommunizieren kann, desto mehr kann ich mitteilen, teilnehmen, gemeinsam machen und vereinigen.

Kinder mit Down-Syndrom kommunizieren sehr gerne! Allerdings brauchen sie dazu immer ein Gegenüber, das darauf eingeht und sie versteht. Das wichtigste Mittel zur Kommunikation in unserer Gesellschaft ist die Sprache.

Die meisten Kinder mit Down-Syndrom haben Schwierigkeiten in der Sprachentwicklung. Die Methoden der Unterstützten Kommunikation erleichtern, unterstützen und fördern die Sprachentwicklung.

Vor allem am Anfang ist die Gebärden Unterstützte Kommunikation (GUK) enorm wichtig. Bei Kindern mit Down-Syndrom ist zu Beginn das Sprachverständnis immer besser als die Sprachproduktion. Gebärden bieten eine frühe und schnelle Möglichkeit der Kommunikation.

Aber auch Gegenstände, grafische Symbole, Wochenplan, Erst-Dann-Plan, technische Hilfsmittel wie Taster, sprechende Stifte, iPad, usw. sind Möglichkeiten aus der Unterstützten Kommunikation, die Kinder mit Down-Syndrom in ihrem Spracherwerb begleiten und unterstützen.

Buchvorstellung

T10

Samstag, 25. Sept.
9.00–10.30

Dominik Dobaj

FSB, Kompetenzzentrum Leben Lachen Lernen

„Unser Leben mit dem Extra“ – erwachsen, offen, ehrlich

8 erwachsene Menschen mit dem gewissen Extra haben ein Buch über ihr Leben geschrieben. Offen, mutig und ehrlich werden in diesem Buchprojekt Themen angesprochen, die ein Thema für alle sind.

- Familie und Freunde & Down-Syndrom
- Down-Syndrom & Mode und Stil
- Down-Syndrom & Schule und Arbeit
- Down-Syndrom & Ernährung, Schlaf und Freizeit
- Down-Syndrom & Liebe, Sport und Selbstbestimmung
- Down-Syndrom & digitale Medien, Süchte (Alkohol, Nikotin)
- Down-Syndrom & Gedächtnistraining und Meditation

Themen, die bewegen!

8 Menschen mit dem Down-Syndrom schreiben in spannenden Kapiteln über ihre Erfahrungen und ihre Einstellung zu diesem Thema.

Jedes Kapitel wird auch von einem Interview begleitet. Jeder Autor dieses Buches hat sich für sein Kapitel einen Interviewgast ausgewählt und diesen über seine Erfahrungen und Meinungen befragt.

Am Ende jedes Kapitels vermitteln die Co-Autoren Hintergrundinformationen und Wissenswertes zum jeweiligen Thema für Eltern, Lehrer und Wegbegleiter!

Diese Buchpräsentation gibt Mut, Halt und Motivation für ein erwachsenes Leben mit dem gewissen Extra.

Rechnen lernen

T11

Samstag, 25. Sept.
9.00–10.30

Simone Moser
Heilpädagogin und Montessori-Pädagogin

„Yes, we can!“ Mathematik für Menschen (nicht nur) mit Trisomie 21

Menschen mit Trisomie 21 erschließen sich Dinge anders als Menschen ohne diese genetische Abweichung.
Schnipp-schnapp zu - Fingerspiele - eintauschen - Zauberschachtel - Serialität - Invarianz - Körperschema - Zehnerstange - Raum - Lage...

Mathematik fängt nicht erst in der Schule an!
Kennenlernen der Basisfertigkeiten, Zählen mit meinen Händen von links nach rechts Addition/Subtraktion/Zehnerüberschreitung uvm.

Therapie

T12

Samstag, 25. Sept.
9.00–10.30

Päivi Blöchl
Dipl. Aromapraktikerin

„Fühle Dich wohl mit Aromatherapie“

Wir können mit Hilfe der diversen Aroma-Anwendungen glücklicher und zufriedener werden, aber auch ganzheitlich gesund bleiben! Was sind ätherische Öle, natürliche Pflanzenwässer und Pflanzenöle? Wie werden sie angewendet und worauf muss ich bei Dosierung und Anwendung achten? Wie funktioniert die Haushaltsapotheke der Pflanzen bei uns Menschen, wie kann man sie sicher und richtig bei Kindern anwenden? Dufte Stunde garantiert!

Stottern

T13

Samstag, 25. Sept.
9.00–10.30

Cornelia Schablinger
Logopädin

„Stottern bei Kindern mit Down-Syndrom“

Weltweit stottert 1 % der Bevölkerung. Bei Menschen mit Down-Syndrom sind zwischen 42 – 59 % vom Stottern betroffen. Nicht nur als Eltern eines stotternden Menschen mit Down-Syndrom ist man oft verunsichert, wie man das Kind gut begleiten kann. Auch Therapeuten aus dem Frühförderbereich und allen anderen an der Entwicklung beteiligten Therapeuten, Ärzten sowie Erziehern und Lehrern ergeht es ebenso. Mit diesem Vortrag möchte ich Ihnen grundlegendes Wissen über die Thematik Stottern vermitteln, Sie darüber informieren, was heute über Stottern bei Menschen mit Down-Syndrom bekannt ist, sowie Möglichkeiten der Begleitung und logopädischen Behandlung aufzeigen.

Therapie

T14

Samstag, 25. Sept.
11.00–12.30

Mag.^a Angela Pointner
AVWF-Trainerin, Pädagogin, Autorin

Audiovisuelle Wahrnehmungsförderung und ihr Einfluss auf das autonome Nervensystem

Was haben Körperspannung, Motorik, Konzentration, soziale Interaktion, Erholung, gute Verdauung und entspanntes Lernen gemeinsam? Alles wird direkt oder indirekt vom Vagusnerv gesteuert. Dieser durchzieht fast den ganzen Körper und ist Teil des autonomen Nervensystems. Er kann durch die Audiovisuelle Wahrnehmungsförderung (AVWF) mittels schallmodulierter Musik, aber auch durch andere Übungen positiv beeinflusst werden. In meinem Vortrag möchte ich die Zusammenhänge zwischen Sinnesorganen, Gehirn und autonomem Nervensystem genauer erläutern, sowie ihren grundlegenden Einfluss auf jede Entwicklungs- und Lebensaufgabe erklären.



© Foto: Down-Syndrom Österreich

Kommunikation

T15

Samstag, 25. Sept.
11.00–12.30

Michaela Zöbl
Logopädin

GoTalk Now - die eierlegende Wollmilchsau am iPad

Die App „GoTalk Now“ wurde von Attainment Company entwickelt und ist den GoTalk Kommunikationsgeräten nachempfunden. Die ursprüngliche Idee dieser App ist also, eine individuelle Kommunikationsoberfläche zu erstellen

Aber was ist nun alles möglich mit dieser App?
Sehr gerne verwendet man die App, wenn Nutzer noch am Anfang der Kommunikation stehen. Mit Interaktionsspielen das Ursache-Wirkungsprinzip zu erlernen ist sehr motivierend.

Der Einsatz der GoTalk Now wächst mit der Entwicklung: Wortschatz aufbauen, Begriffe lernen, Symbole erkennen, erste Geschichten erzählen, Musik oder Hörbücher hören, Videos ansehen usw., um nur ein paar Ideen zu nennen.

Ein Quiz ist lustig, egal wie alt man ist - in der GoTalk Now kann dieses genau der Alters- und Entwicklungsstufe bzw. dem jeweiligen Thema angepasst werden. So kann man die App auch in der Schule gut verwenden.

Kommunikationsbücher für die verschiedensten Entwicklungsstufen sind möglich. Auch die unterschiedlichsten Symbolsammlungen kann man dazu verwenden.

Mein „Über mich“ oder mein „Ich Buch“ auf der GoTalk Now hat den großen Vorteil, dass es durch die Technik sehr schnell immer an den aktuellen Stand angepasst werden kann.

Wir stellen uns vor

T16

Samstag, 25. Sept.
11.00–12.30

Fanny Neumayer und Anna Wieser
Mitarbeiterinnen von DSÖ

Menschen mit Down-Syndrom stellen sich vor

Menschen mit Down-Syndrom wollen aktiv an der Gesellschaft teilnehmen und tun es zunehmend auch. Sie kommunizieren über moderne Medien, sie betätigen sich in Sport und Kultur, sie planen und unternehmen Reisen, manche finden einen Arbeitsplatz oder machen eine Ausbildung. Sie äußern ihre Wünsche mit Nachdruck, sie erkennen und reflektieren ihr Anders-Sein.

Wieder nehmen einige von ihnen am Podium Platz, stellen sich vor, erzählen von ihrem Leben und beantworten Fragen der Zuhörerschaft.

Rechenprofi

T17

Samstag, 25. Sept.
11.00–12.30

Mag. Bernadette Wieser
Kompetenzzentrum Leben Lachen Lernen

„Yes, we can!“ Rechnen für Profis - Interaktiver Workshop

Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene mit dem gewissen Extra sind seit rund 10 Jahren mit dem „Yes, we can!“-Konzept vertraut und haben bemerkenswerte Mathematikkompetenzen entwickelt.

Nun sind sie bereit für die nächsten Schritte auf dem Weg zu echten Profis

- Kennen Sie schon ZAR? Gemeint ist nicht ZAR Peter der Große aus Russland, sondern jener ZAR, der uns beim Berechnen von Zehnerübergängen hilfreich zur Seite steht und mit dem Sie im Workshop Bekanntschaft machen werden.
- Zum sicheren und vor allem auch alltagstauglichen Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum 100 setzen Rechenprofis ihre Zehnerknöchel ein und sind damit vollkommen unabhängig von Materialien. Die eigenen beiden Hände sind alles, was sie benötigen, um sich in den gemischten Zehnern orientieren zu können.
- Das Rechnen mit Geld und Dezimalzahlen sowie das Wechseln von Geldbeträgen stellt eine perfekte Vorbereitung aufs Erwachsenenleben dar. Lernen Sie ein interaktives Spiel kennen, das so richtig Lust macht auf den Einsatz des Euros.
- Stündlich und minütlich sind wir mit unserer Zeit konfrontiert. Mal scheint diese nicht zu vergehen, ein anderes Mal ist sie uns viel zu knapp. Das Konzept der Zeit verlangt uns ein großes Maß an Abstraktionsvermögen ab und kann durch gezielte Vorübungen effizient trainiert werden.

Nach dem Aufbau des Zahlenraums 100 ist noch lange nicht Schluss. Viele Menschen mit dem gewissen Extra können eine effiziente und praxistaugliche Alltagsmathematik entwickeln.

Damit können Sie rechnen!

Wieviel Förderung?

T18

Samstag, 25. Sept.
11.00–12.30

Alexandra Haderer
Pädagogin, Mitarbeiterin im Förderzentrum 3x21 Wien

Wieviel Förderung braucht das junge Kind?

Wir wollen gemeinsam den Blick auf die Stärken des Kindes richten: Wie kann die Balance zwischen Freiraum und Entwicklung im eigenen Tempo einerseits und der Einsatz altersentsprechender Förderinhalte andererseits gut gelingen?

Folgende Fragen wollen wir uns stellen:

- Warum ist die Selbstwirksamkeit des Kindes wichtig?
- Was sind Grundkompetenzen und wozu brauchen wir sie?
- Welche Förderinhalte kommen für das junge Kind in Frage?



© Foto: Afra Loibl-Hämmerle

Therapie

T19

Samstag, 25. Sept.
11.00–12.30

Msc Birgit Schiller
Osteopathin

Osteopathie bei Down-Syndrom: Eine Möglichkeit zur Vorbeugung von Krankheiten, Behandlung von funktionellen Störungen und Begleitung von medizinischen Problemen

Ziel des Vortrages ist es, Einblicke in die Philosophie der Osteopathie zu geben und anhand von praktischen Beispielen ihre Anwendung bei Menschen mit Down-Syndrom zu erläutern.

Die Osteopathie fand im 19. Jahrhundert durch Dr. A.T. Still ihren Anfang und ist heute eine von der WHO anerkannte komplementärmedizinische Heilkunst. Im osteopathischen Denken wesentlich ist, eine Krankheit oder funktionelle Störung bezüglich ihrer Ursachen zu betrachten und die Physiologie, also die normalen Lebensvorgänge in allen Geweben und Organen des Menschen zu unterstützen. Osteopath/innen verwenden zur Diagnostik und Therapie die Hände.

Bei Kindern mit Down-Syndrom können so beispielsweise wiederkehrende Probleme im Bereich der Atemwege oder Ohren positiv beeinflusst werden.

Gedächtnistraining

T20

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Dominik Dobaj
FSB, Kompetenzzentrum Leben Lachen Lernen

„einfach fit und schlau“ – Bewegtes Gedächtnistraining mit amu Mit Bewegung und Spaß zu mehr Grips

Wenn Bewegung und Denken eine einzigartige und lustige Verbindung eingehen, ist „einfach fit und schlau“ nicht weit. Das bewegte Gedächtnistrainingsprogramm aktiviert und regt mehrere Zentren des Gehirns an und zeigt in einfacher Sprache, wie toll es sein kann, Kopf und Oberstübchen zu fordern und gleichzeitig Spaß dabei zu haben.

Es braucht so wenig, um Spaß mit „einfach fit und schlau“ zu haben:

- 1 Buch mit Übungsanleitungen
- 10 Moosgummi-Platten
- DICH!

Inhalt:

- Übungen zum aktiven Erwerb und Ausbau des Wortschatzes
- Verschiedene Bewegungsübungen
- Kombinationsübungen von Sprache und Bewegung
- Übungen zum Zählen und Rechnen
- Atem- und Entspannungsübungen

Übungen, die Lang- und Kurzzeitgedächtnis fördern, die die kognitive Flexibilität erhalten und ausbauen und Übungen, die mithilfe, die kognitive Reserve auszubauen. In 4 Variationen lassen sich alle Übungen von einfach bis knifflig gestalten. Durch eigene, ans Kind angepasste Gestaltungsmöglichkeiten und Schrittvarianten, verfügen die Übungen über großen Gestaltungsspielraum und sind praktisch unendlich erweiter- und veränderbar.

Wer von diesem Konzept profitiert? Ganz einfach: Wir alle!! Egal, mit welcher Herausforderung man lebt. Jeder kann mitmachen und mitlachen.

Die Übungen sind so konzipiert, dass sie auch von Menschen im Rollstuhl gut geschafft werden können!

Trauer

T21

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Mag. Stefan Geißler
Psychotherapeut

Trauer - Strategien zum Umgang mit Verlust, Trennung und Tod

Verlust, Trennung und Tod sind Erfahrungen, mit denen sich jeder Mensch im Laufe seines Lebens konfrontiert sieht. Diese sind zumeist mit großem Schmerz verbunden, den es zu verarbeiten gilt. Die Trauer bildet dabei die adäquate, gesunde und sogar lebensnotwendige Reaktion auf ein solches Verlust- oder Trennungserlebnis. Sie hilft dem Menschen, solche schmerzhaften Verluste zu bewältigen und in sein Leben zu integrieren. Wie dieser Trauerprozess vonstatten geht und was ein Mensch in einer solchen Situation braucht, ist individuell höchst unterschiedlich, und es gibt eine Vielzahl von Wegen, wie mit einem solchen Erlebnis umgegangen werden kann. Was es bedeutet zu trauern, welche verschiedenen Aspekte dabei zu beachten sind und wie Menschen (mit und ohne Down-Syndrom) bei ihrer Trauerarbeit unterstützt werden können, soll das Kernthema dieses Vortrages bilden.

Aus der Forschung

T22

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Univ.-Prof. Dr. André Frank Zimpel
Diplompsychologe, Psychotherapeut, Universität Hamburg, www.lern-schwierigkeiten.de

Die Auswirkung einer Trisomie 21 auf Sprache, Denken und Verhalten - Folgen für einen fairen Nachteilsausgleich im Unterricht.

Lange Zeit nahm man an, dass eine genetische Disposition wie eine Trisomie 21 Vorhersagen über die Intelligenzentwicklung ermöglicht. An der Universität Hamburg hat ein Forschungsteam unter Leitung von Universitätsprofessor André Frank Zimpel 1.294 Personen mit Trisomie 21 untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass herkömmliche Intelligenztests Menschen mit Trisomie 21 nicht gerecht werden, weil sie ihre Aufmerksamkeitsbesonderheiten nicht berücksichtigen. Die Ignoranz von Neuro-Diversität führt bei der Entwicklung von Sprache, Denken und Verhalten immer zu Lernschwierigkeiten. Die Anerkennung der Neuro-Diversität ist die Voraussetzung für eine gelingende kognitiv-emotionale Entwicklung und einen fairen Nachteilsausgleich beim schulischen Lernen.



© Foto: Afra Loidl-Hämmerle

Pubertät

Julia Gottfried
Entwicklungs- und Sexualpädagogin ISP

T23

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Sexuelle Bildung bei Menschen mit Down-Syndrom in der Pubertät

Sexuelle Bildung ist wichtig und richtig. Menschen mit Down-Syndrom müssen von Eltern und Fachleuten informiert, gestärkt und mit ihrem individuellen Profil verstanden werden. Die Pubertät bietet gleichermaßen Chancen und Herausforderungen. Lassen Sie uns gemeinsam diese spannende Zeit erforschen und besser verstehen.

Lateralthraining

Ralph Warnke
Entwickler des Lateraltrainers

T24

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Besonderes Hirnleistungstraining für Kinder auch mit Down-Syndrom

Was ist Sprache? Wir nutzen diese tagtäglich und wie selbstverständlich. Doch wie findet Spracherwerb statt, und wie können Sprachaufbau und Sprachfähigkeiten gezielt unterstützt und gefördert werden?

In diesem Vortrag wird Ihnen ein ganz besonderes, technisch gestütztes Hirnleistungstraining vorgestellt, das Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen dabei unterstützt, Sprache „von Grund auf“ zu erschließen und bestmöglich nutzen zu können. Kernelemente sind das „Lateralthraining“ zur gezielten Sprach- und Artikulationsförderung sowie der Brain-Boy® als besonderes Training ganz grundlegender Elemente der Hörverarbeitung und Hörwahrnehmung.

Nach überzeugenden Studienergebnissen für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche und Lernproblemen wird das zugrundeliegende Warnke-Verfahren inzwischen von pädagogischen und therapeutischen Fachleuten auch zur Förderung von Menschen mit anderen besonderen Herausforderungen eingesetzt. Im zweiten Teil des Vortrags werden von Mag. Bernadette Wieser aus dem Down-Syndrom-Zentrum in Leoben dort erzielte Studienergebnisse vorgestellt.

Erwachsenenschutzgesetz

Renate Schüttelkopf
Mitarbeiterin bei VertretungsNetz-Erwachsenenvertretung

T25

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Selbstbestimmung und Entscheidungsfähigkeit – Das neue Erwachsenenschutzgesetz

Das Erwachsenenschutzgesetz löste mit 01.07.2018 das bisherige Sachwalterrecht ab. Leitgedanke für die neuen gesetzlichen Regelungen stellte die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention dar. Ziel ist die Erhaltung und Unterstützung von Selbstbestimmung. Für vertretene Personen bedeutet dies mehr Möglichkeiten und Rechte, die in der Praxis vielfach noch umzusetzen sind. So bleibt z.B. eine Person auch trotz Erwachsenenvertretung rechtlich handlungsfähig, sofern sie entscheidungsfähig ist. Die umfangreichen Änderungen stellen im Alltag zugleich Herausforderung, als auch Chance dar.

Der Vortrag informiert über die Grundzüge des neuen Gesetzes und erklärt, wie und in welchen Fällen eine Vertretung zustande kommt und welche Möglichkeiten der Vertretung es gibt.

Väter

Mag. Bernhard Schmid
Lebenshilfe Wien

T26

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Gesprächsworkshop – Wo bleiben die Väter?

Väter stehen bei der alltäglichen Erziehung und Begleitung ihrer Kinder mit Down-Syndrom oft im Schatten ihrer Partnerinnen. Welche Rolle nehmen Väter für ihre Kinder mit Down-Syndrom ein? Welche Bedeutung hat die Beeinträchtigung meines Kindes für mich selbst und für meine Kontakte zu meiner Familie, zu meinem Freundeskreis, zu meinen Arbeitskolleg/innen, zu Mitmenschen im Allgemeinen? Welche Glücksgefühle, Erwartungen, Hoffnungen, Enttäuschungen bewegen mich?

Diese Fragen werden unter Leitung des Referenten, der selbst Vater eines 29-jährigen Sohnes mit Down-Syndrom ist, praxisnah in einem interaktiven Workshop behandelt und ausgetauscht, angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer, denn hier sind einmal die Väter unter sich!

Zukunftsplanung

Nicolette Blok
Beratung und Prozessbegleitung

T27

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Wertvolle Erfahrungen als Basis für Entwicklung (Workshop)

Ein Kind mit Down-Syndrom verändert so einiges im Leben. So werden Fachbegriffe zur Normalität. Förderung, nichts verpassen oder das Beste ermöglichen werden oft zum Teil des Alltags.

Gleichzeitig sind Dinge wie „ein gutes Leben haben“ oder Lebensqualität ganz essentielle Bestandteile, um richtig glücklich zu sein. Und wie ein Freund von mir immer sagt: „Jeder Mensch hat das Recht auf ein richtig geiles Leben!“

Wenn Menschen gefragt werden, was sie ausmacht, wie sie zu der Person geworden sind, die sie sind, was sie geprägt hat usw., erzählen die meisten Menschen ganz unbewusst von wertvollen Erfahrungen in ihrem Leben. Es lohnt sich also wirklich, sich auseinanderzusetzen, welche Erfahrungen das eigentlich sind und welche Erfahrungen das auch für die eigenen Kinder sein könnten.

In diesem Workshop werden wir gemeinsam erkunden, welche Bausteine es gibt, die uns bewusst machen, wie ein richtig gutes Leben ausschauen könnte. Dazu verwenden wir kleine und große Methoden aus der Zukunftsplanung. In diesem Workshop arbeitet jeder für sich und miteinander in Kleingruppen. Das Ziel ist es, Stärken und Ressourcen in der Familie bewusst zu machen, sich mit dem eigenen Netzwerk auseinanderzusetzen, Talente zu erkennen und diese dann sinnvoll einzusetzen. Außerdem untersuchen wir, wo man überall dazugehört oder dazugehören möchte, um schon jetzt die Weichen zu stellen für die Zukunft.

Es geht um wertvolle Erfahrungen! Und diese machen Spaß, ermöglichen andere Sichtweisen auf das Leben, sind berührend und bereichernd!



© Foto: Down-Syndrom Österreich

Verhalten

Cora Halder
EDSA-Vorstandsmitglied

T28

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Verhaltensbesonderheiten bei Menschen mit Down-Syndrom

Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom sind in der Regel fröhlich, offen und kommunikativ. Trotzdem berichten Eltern und Fachkräfte manchmal über störendes, auffälliges Verhalten, das schwer einzuordnen ist. Wie entstehen solche Verhaltensweisen und wie geht man damit um?

In diesem Vortrag werden eine Anzahl Down-Syndrom spezifischer Verhaltensweisen beschrieben, die Angehörigen Sorgen bereiten: u.a. die Vorliebe für Routinen und Rituale, der Mangel an Flexibilität, Selbstgespräche, erfundene Freunde und Fantasieleben, heftige Gefühlsreaktionen, bestimmte Gedächtnisstärken. Ein besseres Verständnis für diese Verhaltensweisen kann den Umgang damit erleichtern.

Identitätsentwicklung

Mag. Bernadette Wieser und Dominik Dobaj, FSB
Kompetenzzentrum Leben Lachen Lernen

T29

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Wie sage ich es meinem Kinde? Interaktiver Workshop in der Kleingruppe

„Das geht SO nicht. Du lebst mit dem Down-Syndrom.“ Sätze wie diese bereiten vielen Eltern nahezu körperliche Schmerzen, wollen sie doch nichts sehnlicher, als dass auch ihrem Kind mit dem gewissen Extra die ganze Welt offenstehen möge. Kennen auch Sie diese Gefühle der Hilf- und Sprachlosigkeit bei Wünschen und Zielen, die für Ihr Kind wohl unerreichbar sein werden? Ringen Sie manches Mal nach Worten, um die oft unangenehme Wahrheit liebevoll zu umschreiben? Oder sagen Sie am liebsten nichts und hoffen, dass Ihre Tochter den Kinderwunsch oder Ihr Sohn seine ersehnte Führerscheinprüfung bald wieder vergessen wird?

Der Alltag von Menschen, die mit dem Down-Syndrom leben, hält neben vielfältigen Möglichkeiten auch einschneidende Einschränkungen bereit. Im Vergleich mit ihren Geschwistern und Schulkollegen erleben sie zahlreiche Begrenzungen, die sie ratlos, nachdenklich, wütend oder traurig machen können.

Die Würde Ihres Kindes umfasst alle seine Persönlichkeitsanteile: Von seiner zauberhaften Einzigartigkeit bis hin zu seinen Bedürfnissen und Herausforderungen.

Mit welchen Worten sollen Sie diese Themen ansprechen? Wie und wann erklären Sie Ihrem Kind am besten seine Chromosomenbesonderheit?

Warum gibt der Satz „Das geht SO nicht“ viel mehr Perspektive als der Satz „Das geht nicht“? Wie können Sie Ihr Kind beständig ermutigen und seine individuellen Chancen und Möglichkeiten hervorheben?

Im Workshop erarbeiten wir gemeinsam Strategien, um die Identitätsentwicklung Ihres Kindes mutig, klar und ehrlich begleiten zu können.

Bindung

Msc Peter Steingruber
Psychotherapeut

T30

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Wie gelingt der Aufbau einer tragfähigen Bindung zu einem Kind mit Down-Syndrom?

Die Bindungsforschung hat uns in den letzten Jahren viele Erkenntnisse über gelingende und nicht-gelungene Eltern-Kind-Beziehungen gebracht. Gerade in Familien mit Kindern, deren Entwicklungstempo oder -umfang in der Familie für Verunsicherung sorgt, ist es wichtig, auf einen „gelingenden“ Bindungsaufbau zu achten. Viele Faktoren von innen und außen belasten jedes einzelne Familienmitglied und gefährden das „unproblematische“ Ankommen und Einfinden auf dieser Welt - und in eben dieser Familie.

Für uns alle ist eine „sichere Bindung“ ein unverzichtbares Fundament, auf dem sich zu jeder Zeit Entwicklung gut aufbauen lässt.

Älter werden

Dr. Mariana Kranich
Psychologin/Diplom-Psychogerontologin

T31

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Älter werden mit Down-Syndrom

Personen mit Down-Syndrom leben inzwischen länger als jemals zuvor. Immer mehr Menschen erreichen das fünfzigste, das sechzigste und sogar das siebzigste Lebensjahr und darüber. In dieser bewundernswerten Entwicklung kann es – für Angehörige, professionelle Begleiter, aber auch für die Person mit Down-Syndrom selbst – von großer Bedeutung sein, Informationen über einige Besonderheiten des Alterungsprozesses zu kennen und zu beachten.

Themen:

- Altern Menschen mit Down-Syndrom früher?
- Der Alterungsprozess bei Menschen mit Down-Syndrom
- Multimorbidität und Polymedikation – verschiedene Diagnosen und viele Medikamente: wichtigste Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
- Typische Veränderungen und häufige Krankheitsbilder im Alter
- Anzeichen für eine mögliche demenzielle Entwicklung
- Manchmal ist es das „ganz normale Altwerden“! – Was muss alles abgeklärt werden bei einem Verdacht auf Demenz?
- Begleitung von älteren Menschen mit Down-Syndrom

Schreiben lernen

Simone Moser
Heilpädagogin und Montessori-Pädagogin

T32

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Erstes Schreiben lernen - wie begleite ich mein Kind, meinen Schüler in seinen ersten Schritten von A bis Z?

Schreiben lernen stellt für manche Menschen mit Trisomie 21 eine große Herausforderung dar, die viel Energie, Zeit und Durchhaltevermögen kostet. Oft erstreckt sich dieser Lernprozess über mehrere Jahre. Dabei ist die individuelle Unterstützung mit geeigneten Materialien wichtig und sehr hilfreich.

Therapie

Doreen Schaefer
Reflexintegrationsexpertin, Eltern- und Kindercoach

T33

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Frühkindliche Reflexe und ihre Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung

In diesem Vortrag gibt die Referentin Antworten auf:

- Was sind frühkindliche Reflexe?
- Welche Auswirkungen können frühkindliche Reflexe auf die frühkindliche Entwicklung haben und wie zeigt sich das?
- Was kann man tun, um schon nachgeburtlich eine optimale Entwicklung der Kinder zu gewährleisten?
- Welche Gründe kann es für die fehlende Integration der frühkindlichen Reflexe geben?
- Welche Symptome zeigen Kinder mit noch aktiven frühkindlichen Reflexen?
- Was ist insbesondere bei Kindern mit Down-Syndrom zu beachten?
- Welche Kontraindikationen gibt es beim Reflexintegrationsprogramm?

Frühkindliche Reflexe sind eine automatische, stereotype Bewegung, vom Hirnstamm gelenkt ohne Beteiligung des Kortex, die dem Baby ermöglichen, auf Veränderungen der Umwelt zu reagieren, wenn es willentlich dazu noch nicht in der Lage ist.

DS-plus

Monika Hallbauer, Monika Scheurecker
Mütter von Kati (24 J.) und Christoph (22 J.)

T34

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Gesprächsworkshop „Schneckenkinder“

„Schneckenkinder“ und „Kinder mit Down-Syndrom Plus“ - zwei von Müttern geprägte Begriffe für deren Kinder mit Down-Syndrom mit besonders langsamer Entwicklung. Auch wir sind Mütter von sog. „Schneckenkindern“. Mittlerweile erwachsen, sind die beiden trotz Förderung meilenweit entfernt von den Fähigkeiten anderer Kinder mit Down-Syndrom. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit zum Austausch von individuellen Erfahrungen über einen herausfordernden Alltag und mögliche Kraftquellen.

Therapie

Bettina Hutterer
Ergotherapeutin, Rota-Lehrtherapeutin

T35

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Rotation – Nahrung für das Gehirn

Rotation bietet Nahrung für das Gehirn, v.a. wenn es um die motorischen Meilensteine und um die Tonusregulation im Körper geht. Denn nur bei einer angepassten Körperspannung, einer guten Kopfkontrolle und ausreichend Rotation in der Wirbelsäule und im Raum können sich Fähigkeiten wie Koordination, Gleichgewicht, Fein- und Grofmotorik, aber auch Aufmerksamkeit, Ausdauer und Sprache gut entwickeln.

Im Vortrag werden Zusammenhänge erläutert und praktische Anwendungsbeispiele aus der Rota-Therapie für die Unterstützung im Alltag gezeigt.



© Foto: Afra Loidl-Hämmerle

Workshops für Jugendliche mit Down-Syndrom ab 14 Jahren

Um an den Workshops teilnehmen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich. Kurzfristige Verschiebungen sind nur nach Absprache mit dem Veranstalter möglich, da bei allen Workshops die Teilnehmeranzahl begrenzt ist!

Treffpunkt für alle Jugendangebote ist die Rezeption von St. Virgil. Die Referenten gehen mit ihren Teilnehmern gemeinsam in den Seminarraum! Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Ihr Sohn/ Ihre Tochter am Ende des Workshops selbstständig entlassen werden kann oder von der Workshop-Leitung wieder zur Rezeption gebracht werden soll.

Freitag, 24. September

WS1	14:10-17:50	Handy, Tablet, Computer - aber sicher!? – Andrea und Anna-Lena Rothbacher
WS2	14:10-17:50	Down-Syndrom - ja und? – Nicci Blok
WS3	14:10-17:50	Ins Träumen kommen - Christine Harnik
WS4	14:10-17:50	Liebesbriefe schreiben – Julia Gottfried und Simone Moser
WS5	14:10-17:50	Einfach fit + schlau! – Christina Buchleitner und Monika Star
WS6	14:10-17:50	Spiel & Spaß – Mobet
WS7	14:10-17:50	Sport - ÖBSV

Samstag, 25. September

WS8	09:00-12:30	Wir sind stark - Eva Jambor und Ingrid Teufel
WS9	09:00-12:30	Trauer - Strategien zum Umgang mit Verlust, Trennung und Tod - Stefan Geißler
WS10	09:00-12:30	Ausziehen von zu Hause - Cora Halder
WS11	09:00-12:30	We will rock it - let's dance together – Ulrike Adler-Wiegele
WS12	09:00-12:30	Spiel und Spaß! – Mobet
WS13	09:00-12:30	Sport - ÖBSV
WS14	14:30-18:00	Yoga – Sonja Böhm
WS15	14:30-18:00	Bewusst und mit Genuss essen und trinken – DS-Ambulanz
WS16	14:30-18:00	Ich bin ich – Michaela Zöbl
WS17	14:30-18:00	Dein Körper. Dein Tanz. – Agnes Distelberger
WS18	14:30-18:00	Spiel und Spaß! – Mobet
WS19	14:30-18:00	Sport - ÖBSV

Sonntag, 26. September

WS20	9.00–12.30	TheaterSpiel – Schauspiel-Workshop - Corinna Harrer
WS21	9.00–12.30	Spielerisch-achtsam-bewegt - Den eigenen Körper erleben - Julia Keindl
WS22	9.00–12.30	Sexualität - Julia Gottfried
WS23	9.00–12.30	A Hiata madl màg i scho - Georgine und Werner Zenz
WS24	9.00–12.30	Spiel und Spaß! – Mobet
WS25	9.00–12.30	Sport - ÖBSV

WS1

Freitag, 24. Sept.
14.10–17.50

Mag. Andrea Rothbacher und Anna-Lena Rothbacher
Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe Salzburg

Handy, Tablet, Computer - aber sicher!?

In dieser Veranstaltung erhältst du Anleitungen zu einem sicheren Umgang mit deinem Handy, Tablet und Computer. Die Referentinnen geben Schritt für Schritt Tipps zum Schutz deiner Privatsphäre auf Facebook, Whats-App und Co und werden dich auch technisch unterstützen.

WS2

Freitag, 24. Sept.
14.10–17.50

Nicci Blok
Beratung und Prozessbegleitung

Down-Syndrom – ja und?

Ich bin ich, und ich habe Down-Syndrom.
Aber was bedeutet das nun eigentlich ganz genau?
Für mich und für mein Leben?
Wer bin ich eigentlich?
Und wer möchte ich sein?
Was denke ich über mich? Was denken andere über mich?
Was kann ich eigentlich ganz gut, was sind meine Talente?
Wo kann ich meine Talente in meiner Zukunft gut gebrauchen und für was?

Das sind ganz viele Fragen!
Wir werden in der Gruppe darüber reden, gemeinsam dazu zeichnen und vieles mehr.
Wir werden zu zweit oder mit allen gemeinsam versuchen, diese Fragen zu beantworten.
Es wird nicht langweilig werden, es wird mal ernst sein und wir werden auch viel lachen!

WS3

Freitag, 24. Sept.
14.10–17.50

Christine Harnik
Psychotherapeutin

Ins Träumen kommen - Schwerpunkt Ressourcen-Aktivierung und Potentialentfaltung

- Ziele:
- Wir entdecken Träumen und Sich-vorstellen als typisch ureigene menschliche Fähigkeit.
 - Wir lernen Träume/Wünsche als Quelle für Inspiration, Kraft, Stärke und Weiterentwicklung kennen.
 - Wir kommen gemeinsam ins Träumen mit kreativen Methoden (Figuren, Bilder, Phantasie, Bewegung...).
 - Wir stärken unser Selbst-Vertrauen und können Ideen für die Umsetzung des einen oder anderen Traums entwickeln.

- Inhalte:
- Was bedeutet Träumen für uns?
 - Warum sind Träume wichtig?
 - Wie kommen wir zu unseren Träumen?
 - Wie können wir Träume als Ressource für uns nutzen?

- Methoden:
- Arbeiten und gemeinsamer Austausch in der Großgruppe
 - Körperübung zur Aktivierung von Träumen mit „Zugkraft“
 - Klein-Gruppenarbeit zu zweit oder dritt zum „Träumen“, Austauschen, Ausprobieren mit kreativen Methoden (s.o.)
 - Die persönlichen Beiträge und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen sind von großer Bedeutung für den Workshop!

WS4

Freitag, 24. Sept.
14.10–17.50

Julia Gottfried
Entwicklungs- und Sexualpädagogin ISP

Simone Moser
Heilpädagogin und Montessori-Pädagogin

Liebesbriefe schreiben

Du bist verliebt?
Du hast Schmetterlinge im Bauch?
Dann schreib einen Liebesbrief.
Wir schreiben, malen und sprechen zusammen.
Wir freuen uns auf deine Anmeldung.

WS5

Freitag, 24. Sept.
14.10–17.50

Christina Buchleitner
Sonderkindergartenpädagogin, einfach fit +schlau- rainerin

Monika Stark
einfach fit +schlau- rainerin

„einfach fit und schlau“ – bewegtes Gehirntraining mit TAMU

„einfach fit und schlau“ ist ein Gedächtnistrainings-Programm. Darin gehen Bewegung und Denken eine einzigartige Verbindung ein. Mehrere Zentren des Gehirns werden dadurch gleichzeitig aktiviert und angeregt.

Dieses Programm ist außergewöhnlich und lustig, sportlich und immer schaffbar. Es regt zum Denken und Bewegen an und bringt Freude am Tun.

Ergänzend dazu machen wir lustige Spiele, Bewegungsspiele und Übungen aus dem sensorischen Training.

WS6

Freitag, 24. Sept.
14.10–17.50

Roman Haunschmid
Leitung: Mobet Verein für mobile Betreuung

Spiel und Spaß!

Wir möchten in diesem Workshop gemeinsam spielen und Spaß haben. Wenn es das Wetter zulässt, werden wir im Garten verschiedene Outdoor Aktivitäten ausprobieren wie z.B. Ballspiele. Bei Schlechtwetter spielen wir bekannte und neue Gesellschaftsspiele im Clubraum.

Außerdem kannst du mit Mal- und Bastelutensilien kreative Kunstwerke zaubern, und zu Musik tanzen, singen und dich bewegen.

WS24

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Florian Schneeberger
ÖBSV

Fußball Workshop

Den SportlerInnen sollen die Grundlagen des Fußballspielens vermittelt werden. Dazu zählen das Aufwärmen und Gymnastik, das Passspiel und das Ballführen, Schuss-Übungen und natürlich ein Spiel, eine kleine Regelkunde wird es auch geben.

WS8

Samstag, 25. Sept.
9.00–12.30

Mag. phil. Eva Jambor und Dipl. Pädagogin Ingrid Teufel
www.ifte.at/jedeskindstaerken und www.ifte.at/jugendstaerken

„Wir sind stark!“

Was begeistert dich? Was macht dich glücklich? Wann fühlst du dich stark? Was machst du gerne? Womit kannst du andere begeistern?
Suche mit uns deine Stärken und entdecke neue Seiten an dir. Du bist besonders – doch warum?

Wir werden uns gemeinsam bewegen, Theater spielen, Gedichte erfinden und ein Plakat gestalten, das allen zeigt, wie stark du bist!

WS9

Samstag, 25. Sept.
9.00–12.30

Mag. Stefan Geißler
Psychotherapeut

Trauer - Strategien zum Umgang mit Verlust, Trennung und Tod

Jeder Mensch macht im Laufe seines Lebens Erfahrungen mit Trennungen, Verlusten und Tod. Um den Schmerz, den diese Erfahrungen mit sich bringen gut verarbeiten zu können, braucht es Trauer. Was ist denn das genau? Was können solche Trennungen und Verluste denn sein? Wie fühlt sich das an? Wie trauert man richtig? Trauert jeder gleich? Und wird das irgendwann wieder besser? Oft ist es nicht leicht über diese Dinge zu sprechen, und auch für die nächsten Angehörigen und Bezugspersonen kann das ganz schön schwer sein. In diesem Workshop wollen wir über dieses schwierige Thema gemeinsam nachdenken, Ideen und Erfahrungen sammeln und darüber sprechen, was Menschen brauchen, die etwas Schlimmes erlebt haben und trauern.



© Foto: Aifra Loicil-Hämmerle

WS10

Samstag, 25. Sept.
9.00–12.30**Cora Halder**
Pädagogin

Ausziehen von Zuhause

Jetzt ist Schluss mit „Hotel Mama“! Ich bin erwachsen und möchte genau wie andere von Zuhause wegziehen. Aber wie möchte ich wohnen? In einer Wohnung ganz allein? Cool, dann kann ich alles selbst bestimmen. Aber dann muss ich auch den ganzen Haushalt allein machen. Ob ich das schaffe? Und ob ich mich einsam fühle?

Oder vielleicht zusammen mit einem Freund oder mit einer Freundin? Dann müssen wir uns wirklich gut verstehen. Aber was ist, wenn wir uns nicht einig sind? Wie löst man dann die Probleme?

Vielleicht ist eine WG mit einigen anderen am besten? Auf jeden Fall wäre ich da nie allein. Aber ich muss mich bestimmt an Regeln halten, sonst klappt das Zusammenleben nicht. Und was ist, wenn ich selbst bestimmen will und was anderes machen möchte als die Gruppe?

Das ist alles ganz schön kompliziert. In diesem Workshop reden wir über die verschiedenen Wohn-Möglichkeiten. Vor- und Nachteile. Und wie du dich darauf vorbereiten kannst.

WS11

Samstag, 25. Sept.
9.00–12.30**Ulrike Adler-Wiegele**
Tanzpädagogin

We will rock it - let's dance together

Wer Lust zu tanzen hat und Neues ausprobieren möchte, ist in diesem Workshop herzlich willkommen, denn tanzen kann hier jede und jeder!

Popmusik verbindet sich hier mit aktuellen Tanzstilen. Inspiriert von Videos auf MTV, neugierig auf andere Musikrichtungen, werden wir ganz eigene Choreografien schaffen. Cool, kraftvoll, schnell, langsam, groß, klein und noch mehr, so wird in diesem Workshop gemeinsam getanzt.

Musik spüren und ertanzen steht an diesem Tag im Mittelpunkt - let's rock it!

WS13

Samstag, 25. Sept.
9.00–12.30**Conny Wibmer**
ÖBSV

Basketball Workshop

„Dribbeln, Passen und Körbe werfen!“

Bei unserem Basketball Workshop lernst du die wichtigsten Grundtechniken, die beim Match gleich unter Beweis gestellt werden können!

WS14

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00**Sonja Böhm**
Energetikerin, Yogalehrerin

Yogakurs inklusive Kreistanz und kinesiologische Übungen

Zu Beginn werden wir einige kurze einfache Kreistänze machen und uns mit diesen rhythmischen Tänzen in Schwung bringen.

Mit kinesiologischen Übungen bringen wir rechte und linke Gehirnhälfte in Balance. Mit klassischen Yogaübungen stärken und dehnen wir unseren Körper.

Durch Atemübungen stärken wir unsere Lungen und steigern unsere Energie. In einer geführten Entspannungsreise erfahren wir tiefe Entspannung und innere Ruhe.

WS15

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Down-Syndrom Ambulanz:

Barbara Bauer
Diätologin**Karin J. Lebersorger**
Gesundheitspsychologin**Ingrid Teufel**
Sozialarbeiterin

Bewusst und mit Genuss essen und trinken!

Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich spielerisch und sprachlich mit der Bedeutung der Ernährung und des Getränkekonsums für Menschen mit Down-Syndrom auseinandersetzen möchten.

Der Workshop verbindet die psychische Seite des Essens und Trinkens mit Wissen darüber. In der Gruppe setzen wir uns mit folgenden Fragen auseinander:

Was macht mich aus? Was bedeutet Essen für mich? Was macht mir Freude? Welche Genüsse kenne ich? Was frustriert mich? Wie baue ich Spannungen ab? Wie gehe ich achtsam mit meinem Körper um? Welche Lebensmittel sind gesund? Warum ist es wichtig, auf meine Ernährung zu achten? Wie viel Zucker versteckt sich in Getränken? Wie gehe ich mit Alkohol um?

Um das Thema interessant zu gestalten, darf der Spaßfaktor nicht fehlen, weshalb der Workshop spielerisch gestaltet wird.

WS16

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00**Michaela Zöbl**
Logopädin

„Ich bin Ich“

Moderne Techniken nützen, um sich bei anderen Personen vorzustellen.

„Ich trete gerne mit anderen Personen in Kontakt und habe große Freude an der Kommunikation mit Anderen. Aber es fällt mir nicht so leicht, mich vorzustellen! Was soll ich über mich erzählen? Versteht mich die andere Person gut? Das Sprechen fällt mir halt nicht so leicht.“

Wenn das auf dich zutrifft, dann bist du in diesem Workshop genau richtig! Gemeinsam erarbeiten wir Möglichkeiten, wie man sich mit modernen Medien bei anderen Personen vorstellen kann.

Gerne können eigene Geräte zum Workshop mitgebracht werden. Am besten eignet sich ein iPad, damit hat man viele Möglichkeiten. Mit einem anderen Tablet oder Smartphone können Videos und Fotos gemacht werden. Wer möchte, kann sich aber auch ein iPad ausleihen, es stehen welche zur Verfügung!



WS17

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Agnes Distelberger
Tänzerin

Dein Körper. Dein Tanz

In diesem Workshop werden die Teilnehmer*innen dazu eingeladen, den Tanz zur Selbstwahrnehmung und für den Selbstausdruck zu nutzen.

Es werden Tanzstile aus der urbanen Clubkultur und dem zeitgenössischen Tanz erforscht und in Spiele und Improvisationsübungen verwandelt. Der Selbstausdruck steht hier im Vordergrund.

Die Teilnehmer*innen sollen in einer verspielten und lustvollen Atmosphäre den authentischen Tanz ihres eigenen Körpers erfahren, Spaß haben und sich frei fühlen sie selbst zu sein.

WS19

Samstag, 25. Sept.
14.30–18.00

Kati Nagyi
ÖBSV

Bewegungs- und Ball-Spiele Workshop

Freude an der Bewegung steht im Vordergrund.

Spielerisch werden wir verschiedene Sportarten ausprobieren und spannende Bewegungsspiele kennenlernen.

WS20

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Corinna Harrer
Theaterpädagogin und Regisseurin

TheaterSpiel – Schauspiel-Workshop

Du wolltest schon immer einmal ausprobieren wie es ist, ein Schauspieler oder eine Schauspielerin zu sein? Dann komm mit auf eine Reise in die Welt des Theaters!

Im Laufe des Workshops erarbeiten wir spielerisch kurze Szenen und Sketches und erfahren mit vollem Körpereinsatz die unterschiedlichen Facetten dieses Berufs. Der Fokus liegt dabei vor allem auf Spiel, Spaß und Improvisation. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Probier es aus und entdecke ganz neue Seiten an dir!

Mitzubringen: Kleidung in der ihr euch gut und frei bewegen könnt

WS21

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Mag. Julia Keindl
Sonderschullehrerin

Spielerisch-achtsam-bewegt - Den eigenen Körper erleben

Einladung dazu, sich selbst und andere auf leichtfüßige Weise mit Akzeptanz und Wohlwollen zu erfahren, die eigene Gedanken-, Gefühls- und Körperwelt und die der anderen auf spielerischem Weg wahrzunehmen. Es geht um Erfahrungen mit sich selbst und mit der Gruppe. Spaß und Konzentration sind gleichermaßen Teil des Erlebnisses. Individualität und Diversität wird als vielfältige kreative Qualität sichtbar.

In Resonanz auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Jugendlichen werden unterschiedliche Methoden und Übungen eingesetzt. Wir machen eine Reise in den und mit dem eigenen Körper.

WS22

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Julia Gottfried
Entwicklungs- und Sexualpädagogin

Sexualität

Ich bin eine Frau.
Ich bin ein Mann.
Wie verändert sich mein Körper?
Was ist privat und was ist öffentlich?
Ich freue mich auf deine Anmeldung.



WS23

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Georgine und Werner Zenz
Pädagogen, Musikanten und Tänzer, Eltern einer Tochter mit DS

A Hiata madl måg i scho Alpenländische Volkstänze für Jung und Alt

Wir vermitteln alpenländische Volkstänze in vereinfachter Form. Im Mittelpunkt steht die Freude an der Bewegung zur Musik.

Tanzen ist – nicht nur in traditionell alpenländischer Art – ein wichtiges nonverbales Kommunikationsmittel. Durch die Vereinigung von Musik und Bewegung erhöht Tanzen die Lebensfreude und stärkt damit die Immunkräfte.

Die Volksmusik in ihrer Direktheit bietet eine einfache Grundlage zum Erlernen eines Tanzes und gibt Freude durch einen schnellen Erfolg, den man in der kurzen Zeit dieses Workshops ohne Weiteres erreicht.

Wenn du tanzt, lass dich schwingen! (Agnes Zenz)

WS25

Sonntag, 26. Sept.
9.00–12.30

Valentin Müller
ÖBSV

Yoga und Fitness Workshop

Yoga ist Balsam für Körper und Seele!

Bei unserem Yoga und Fitness Workshop bewegen und kräftigen wir den ganzen Körper.

Online Angebot!!!

Dieses Programmheft wird im Feber/März ausgearbeitet – mitten im Lockdown, ohne zu wissen wie es für Hotellerie, Kultur und sonstige Veranstaltungen weitergeht. Wir hoffen, nein, wir glauben daran, dass unsere 7. Down-Syndrom Tagung im September stattfinden kann. Aber wir können nicht abschätzen, wie viele Personen teilnehmen dürfen. Dies wird auch noch nicht feststehen, wenn im Mai die Anmeldung startet. Daher planen wir mit den bestmöglichen Voraussetzungen! Wir nehmen so viele Anmeldungen entgegen wie bei den letzten Tagungen. Zusätzlich wird bei der Anmeldung abgefragt, ob Sie bereits geimpft sind oder planen, sich impfen zu lassen. Dies könnte ein entscheidender Punkt bei den Teilnehmerzahlen sein.

Wahrscheinlich wird erst kurz vor der Tagung feststehen, wie viele Personen teilnehmen dürfen. Wir bitten schon jetzt um Ihr Verständnis, dass wir bestätigte Anmeldungen eventuell wieder absagen müssen.

Aufgrund dieser ungewissen Voraussetzungen haben wir uns entschlossen, einige Vorträge auch online anzubieten. Wir werden das Online-Programm an Ihr Interesse anpassen. Jene Vorträge, die aufgrund der hohen Teilnehmeranzahl in den großen Seminarräumen stattfinden, werden wir per Zoom-Meeting übertragen. Dieses Online-Angebot werden wir über unseren Newsletter und auf unserer Homepage ankündigen. Selbstverständlich werden die angemeldeten TeilnehmerInnen direkt per Mail informiert.

Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Tagung regelmäßig ausverkauft ist! Das Online-Angebot bietet auch jenen Personen, die kein Ticket erhalten die Möglichkeit einige Vorträge zu erleben. Es wird Online-Tickets für alle 3 Tage oder für einzelne Vorträge geben. Infos zum Online-Angebot ab Sommer: www.down-syndrom.at/tagung-2021



© Foto: Helmut Kronewitter



Anmeldungen ab 5. Mai 2021
für ao Mitglieder 3. und 4. Mai 2021

Teilnahmebedingungen

Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen ausschließlich in schriftlicher Form entgegengenommen werden:

- Übers Internet: www.down-syndrom.at/tagung-2021
- Per E-Mail: office@down-syndrom.at – Bitte folgende Daten angeben:
 - Name, Adresse, Telefonnummer, Mailadresse
 - Impfstatus: geimpft ja/nein, möchte impfen ja/nein, war nach dem 1. April 2021 positiv
 - gewünschte Vorträge
 - Jugend-WS: Alter der angemeldeten Person, nach dem Workshop Begleitung zur Rezeption erwünscht ja/nein

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail. Erst nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihre Anmeldung gültig. Für Auskünfte steht Ihnen unser Büro in Innsbruck zur Verfügung: Mo–Fr 8–12 Uhr Tel.: 0664 / 213 34 90. Änderungen bezüglich Inhalte und Referent/innen sind bis zur Tagung möglich. Die Teilnehmeranzahl wird, in der Reihenfolge der Anmeldungen, an die geltenden Veranstaltungsverordnungen angepasst. Auf www.down-syndrom.at/tagung-2021 finden Sie das aktuelle Programm, Informationen zu den Verordnungen und das zusätzliche Online-Angebot.

Tagungsgebühren

Erwachsene ab 18 Jahren

Tagungsgebühr: € 120,- / Einzelner Tag: 70,- (auch für halben Tag)

Kinderbetreuung: 40,- für erstes Kind / 20,- für jedes weitere Kind
Einzelner Tag: 20,- für erstes Kind / 10,- für jedes weitere Kind

Jugendprogramm ab 14 Jahren: 60,- pauschal

Buffet am Eröffnungsabend: 18,- (die Teilnahme an der Eröffnungsfeier ist natürlich frei)

Im Tagungsbeitrag inkludiert sind eine Tagungsmappe, ein Sonderheft der Zeitschrift „Leben Lachen Lernen“ sowie Kaffee und Wasser in den Pausen. In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduzierung der Tagungsgebühr möglich. Tages- bzw. Halbtagesbuchungen werden generell nachrangig gereiht.



Anmeldefrist für Kinderbetreuung: 30. 6. 2021

Kinderbetreuung

Kinder von 0–18 Monaten werden nicht in der Kinderbetreuung aufgenommen! Es steht ein Raum zur Verfügung, in dem die Kinder gestillt, gefüttert und schlafen gelegt werden können. Wenn die Betreuung von den Eltern abwechselnd übernommen wird, verrechnen wir nur einen Tagungsbeitrag.

Kleinkinderbetreuung und Kinderbetreuung: Freitag 14.00 – 20.00, Samstag 8.30–18.15, Sonntag 8.30–12.30

Kinder von 1,5–3 Jahren sind in St. Virgil untergebracht. Kinder von 3–13 Jahren gehen in den benachbarten Kindergarten/ Hort Abfaller. Kinder ab 14 Jahren können sich für die Jugend Workshops anmelden. Für Kinder von 11–14 Jahren wird ein zusätzliches Programm im Rahmen der Kinderbetreuung angeboten.

Im Interesse der TeilnehmerInnen und der Kinder bitten wir, Kinder nicht in die Workshops und Vorträge mitzunehmen. Bei der Anmeldung zur Kinderbetreuung bitte unbedingt Anzahl und Alter der Kinder sowie „Down-Syndrom“ angeben. Die Kinder werden vom Betreuungspersonal mit Essen und Getränken versorgt. **Eine Kinderbetreuung kann nur dann stattfinden, wenn Sie Ihr Kind im Vorhinein angemeldet und den daraufhin erhaltenen Eltern-Kind-Bogen ausgefüllt retourniert haben.**

Rücktritt und Stornierung der Anmeldung

Bei Stornierungen bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn ist eine Stornogebühr von 30% zu entrichten. Später stornierte Anmeldungen müssen mit der vollen Gebühr berechnet werden. Es kann allerdings eine Ersatzperson für die Teilnahme genannt werden.

Rechtliche Informationen

Die Veranstalter haften nicht bei Unfällen, Beschädigungen, Verlust, Diebstahl mitgebrachter Gegenstände oder bei sonstigen Schadensfällen, soweit dieser Ausschluss gesetzlich zulässig ist. Mit der Teilnahme an der Tagung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Tagung entstehen, ausdrücklich zu. Down-Syndrom Österreich verpflichtet sich der Datensparsamkeit. Die von Ihnen bekanntgegebenen Daten benötigen wir für die Organisation und Abwicklung Ihrer Teilnahme bei der Veranstaltung. Die Daten werden nicht an Dritte übermittelt. Nach Abschluss der Veranstaltung werden Ihre Daten für weiteren Kontakt von uns für 6 Monate gespeichert und, falls Sie keinen Kontakt herstellen, anschließend gelöscht.

Wir danken unseren Sponsoren:



Katholische Kirche
in Oberösterreich



© Foto: Down-Syndrom Österreich



Verein Down-Syndrom Österreich
Fadingerstrasse 15
5020 Salzburg
office@down-syndrom.at
www.down-syndrom.at
0664/21 33 490

www.down-syndrom.at